



Der französische Innenminister Gérald Darmanin fordert 63 Millionen Euro vom Vereinigten Königreich. Eine von den Briten zugesagte Summe zur Bekämpfung der illegalen Überquerung des Ärmelkanals.

Frankreich fordert das Vereinigte Königreich auf, seinen Teil der Abmachung einzuhalten und die 63 Millionen Euro zu zahlen, die es zur Bekämpfung der illegalen Überquerung des Ärmelkanals zugesagt hat. Die Briten sind jedoch der Meinung, dass die Franzosen zu lasch sind und nicht genug tun, um die Überfahrten zu verhindern. Von Sky gefilmte Aufnahmen, die zeigen, wie etwa 20 Migranten am helllichten Tag Ambleteuse im Pas-de-Calais vor regungslosen Polizeibeamten verlassen, haben die Beziehungen zwischen den beiden Ländern weiter belastet. Aber, so Gerald Darmanin, die Arbeit ist getan und die finanziellen Forderungen müssen respektiert werden: „Wir haben die 63 Millionen Euro bisher nicht bekommen. Es wurden jedoch zusätzliche Gendarmen eingestellt und technische Mittel angeschafft, um diese Grenze zu überwachen“.

17.000 Migranten überquerten 2021 den Ärmelkanal

Nach Angaben der britischen Agentur Press Association haben jedoch seit Anfang 2021 17.000 Migranten den Ärmelkanal überquert, doppelt so viele wie im Jahr 2020. Nach Angaben des britischen Innenministers wurden am Freitag, den 8. und Samstag, den 9. Oktober 1.100 Migranten vom Vereinigten Königreich aufgegriffen. Er kündigte sogar an, dass zu diesem Zweck 40 Kontrollpunkte eingerichtet worden seien. Ein Mann, dem es gelungen ist, den Ärmelkanal zu überqueren, bestätigt die Durchlässigkeit auf der französischen Seite: „Der Polizist sagte mir nur, ich solle warten, und wenn ich nicht warten könne, könne mich ein großes Boot auf die andere Seite bringen“.

Weitere Artikel zu diesem Thema finden Sie hier...